

Als Heinrich Heine 1821 in seiner Tragödie „Almansor“ eine seiner Figuren sagen lässt: »*Das war ein Vorspiel nur. Dort wo man Bücher verbrennt, verbrennt man auch am Ende Menschen.*«

konnte er nicht ahnen, dass ein Jahrhundert später seine literarische Vision grausame Wirklichkeit werden sollte.

Anhand von „Kalenderblättern“ zur deutschen Geschichte zeigt die szenische Dokumentation des „Experimentellen Theaters Günzburg“ den fortschreitenden Prozess hinein in Verhängnis und Verbrechen. Die Auswahl der Daten beschränkt sich dabei auf wenige markante Aspekte:

1. Blatt: 1821

(Heinrich Heine, Collage)

2. Blatt: 10. 05. 1933

(Bücherverbrennung in Berlin und zahlreichen anderen Städten)

3. Blatt: 15. 09. 1935

(Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre)

4. Blatt: 19. 06. 1937

(Entartete Kunst)

5. Blatt: 1938 / 1941

*(Kennzeichnungspflicht der jüdischen Bevölkerung;
zusätzliche Vornamen Sara und Israel, gelber Stern)*

6. Blatt: 1938 / 1942 et aliter

(Schrittweise Entrechtung der jüdischen Bevölkerung)

7. Blatt: 09. 11. 1938

(Reichspogromnacht)

8. Blatt

(Kleines „A B C“ der Judenfeindschaft)

9. Blatt: 20. 01. 1942

(Wannsee-Konferenz)

Musik: Experimentelles Theater Günzburg
Idee und Regie: Siegfried Steiger

Aufführung anlässlich der Gedenkveranstaltung und Feierstunde
zum 75. Jahrestag der Reichspogromnacht
am Sonntag, 10. November 2013 in der ehemaligen Synagoge in Ichenhausen.

Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft gegen das Vergessen:
Evangelisches Dekanat Neu Ulm
Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Augsburg und Schwaben e.V.
DGB - Deutscher Gewerkschaftsbund Region Donau-Iller
KAB - Katholische Arbeitnehmer Bewegung Kreis Iller-Donau



Experimentelles Theater

Günzburg

Imhofstraße 1

89312 Günzburg

e-mail: etgz@t-online.de